

WEITERBILDUNGSSTUDIEN

Zusatzqualifizierung Betriebswirtschaft

Mit 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmern startete im Oktober die Zusatzqualifizierung Betriebswirtschaft. Sie wird seit 20 Jahren ununterbrochen durchgeführt, ebenso wie die Zusatzqualifizierung Arbeitsrecht. Die beiden Zusatzqualifikationen waren 1994 von Dr. Dietrich von Queis, dem damaligen Leiter der Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung der Bundeswehr-Universität (heute Helmut-Schmidt-Universität), Helmut Vogt, dem Leiter der AWW, und dem Unternehmensberater und Trainer Andreas Lübker konzipiert worden. Zielgruppe waren Zeitsoldaten, die sich mit grundlegenden BWL- und Arbeitsrechtskenntnissen fit für den zivilen Arbeitsmarkt machen wollten. Mittlerweile werden die beiden Zusatzqualifizierungen von Akademikern aus allen Berufsfeldern besucht. Andreas Lübker führt bis heute die BWL-Seminare durch. (Tz)

Dolmetschen und Übersetzen an Gerichten und Behörden

18 Absolventinnen und Absolventen erhielten am 30. November von Vizepräsidentin Prof. Dr. Susanne Rupp und der wissenschaftlichen Leiterin Prof. Dr. Christiane Driesen im Beisein der zuständigen Mitarbeiter der Hamburger Innenbehörde ihre Universitätszertifikate überreicht.

Die stolzen Absolventinnen und Absolventen mit den Sprachen Bosnisch-Serbisch-Kroatisch, Englisch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Russisch, Spanisch und Türkisch haben nun die Möglichkeit als öffentlich bestellte Dolmetscherinnen und Dolmetscher sowie Übersetzerinnen und Übersetzer mit juristischem Schwerpunkt tätig zu sein. Die Zertifikate berechtigen ohne weitere fachliche Prüfung dazu, die



Die Absolventinnen und Absolventen mit der Seminarleitung und Vizepräsidentin Prof. Dr. Susanne Rupp (3. v. r.).

Vereidigung bei der Behörde für Inneres und Sport zu beantragen.

Nach zwei aufregenden Prüfungstagen konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit ihren Gästen, die große Dozentenschaft und die beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AWW zwölf arbeitsintensive Monate im feierlichen Rahmen ausklingen lassen.

Bewerbungsschluss für den 7. Lauf war der 10. Januar. Es liegen mehr als 90 Bewerbungen für 21 Sprachen vor, Studienbeginn ist im April 2015. (Ad)

Integrative Lerntherapie M. A.

Im Wintersemester 2014/15 startete der Weiterbildungsmaster mit 22 Studentinnen und 2 Studenten zum dritten Mal. Das Interesse an diesem Studienangebot ist seit dem ersten Studienstart im Wintersemester 2010/11 sehr groß. Von besonderem Interesse ist für einen Teil der Zielgruppe – Erzieherinnen, Logopäden und Ergotherapeuten, die keinen akademischen Abschluss haben – vor allem die Möglichkeit, einen Studienplatz über eine Eingangsprüfung (gemäß § 39 Absatz 3 Satz 1 HmbHG) zu erhalten. Von den 24 Studienanfängern wurden 11 über diese Zugangsmöglichkeit eingeschrieben.

Der zweite Kurs, der im Wintersemester 2012/13 mit 25 Studierenden gestartet war, trat im laufenden Wintersemester mit 23 Studierenden in die zweite Studienphase ein. (Tz)

Konfliktberatung und Mediation

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des ersten Durchlaufs nach der grundlegenden Überarbeitung des Konzeptes befinden sich in der Endphase der Qualifizierung. Im Januar erfolgt die Vergabe der Zertifikate.

Der zweite Lauf, der mit 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im April startete, hat begleitend zu den Seminaren mit der Supervision begonnen.

Der nächste Kurs beginnt im April 2015. An der dazugehörigen Infoveranstaltung am 20. November nahmen 29 Personen teil. Erste Bewerbungen liegen bereits vor. (GG)

ProKonflikt – Nachschulung

Die Seminarphase der dritten Nachschulung ist bereits abgeschlossen. Sobald die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Supervision beenden, haben sie die fehlenden Qualifikationen für eine Anerkennung als Mediator/-in beim Bundesverband Mediation erworben und erhalten ihre Zertifikate.

Eine vierte Nachschulung startet mit voraussichtlich 17 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Februar 2015. (GG)

Netzwerktreffen

Am 22. September fand bereits das zweite Netzwerktreffen für Absolventinnen und Absolventen der Kurse „Wege aus dem Konflikt“, „Konfliktberatung und Mediation“ sowie „ProKonflikt“ statt. Ziel des Treffens war, die Vernetzungsbedarfe der Absolventinnen und Absolventen zu erkunden und Kooperationsprojekte anzustoßen. (GG)

Online Lernen im Management

Im Wintersemester 2014/15 werden die Module Arbeits- und Organisationspsychologie, Betriebliches Gesundheitsmanagement, Change Management und Lernen in Organisationen sowie Projekt-, Prozess- und Qualitätsmanagement durchgeführt.

In Zusammenarbeit mit Dr. Nina Katrin Hansen, Habilitandin, Professur für Personalwirtschaft, Universität Hamburg, und Dr. Arjan Kozica, Habilitand, Professur für Personalmanagement und Organisation, Universität der Bundeswehr München, konnten die Studienmaterialien und Aufgaben im Modul Change Management und Lernen in Organisationen aktualisiert werden. Dabei wurden aktuelle Forschungsergebnisse aus dem Bereich des organisationalen Lernens sowie neue Entwicklungen der Change-Management-Literatur berücksichtigt.

Insgesamt sind die Teilnehmerzahlen weiter steigend. Im Wintersemester waren 62 Teilnehmende im Studienprogramm angemeldet. Die Evaluationsergebnisse zeigen, dass die Kombination aus wissenschaftlicher Literatur, Fallstudien aus der Praxis, gemeinsamem Lernen in einem Team und Moderation und Feedback durch die Dozentinnen und Dozenten gut angenommen wird. Zudem ermöglicht das E-Learning-Format, das Lernen mit dem Berufs- und Privatleben optimal zu kombinieren. (Os)

KONTAKTSTUDIUM FÜR ÄLTERE ERWACHSENE (KSE)

Kontaktstudium für ältere Erwachsene

Im Wintersemester 2014/15 waren 2072 Teilnehmende für das Kontaktstudium angemeldet. Im Vergleich zum besonders gut besuchten Jubiläumsemester Wintersemester 2013/14 ist das zwar ein leichter Rückgang (-2,5%), insgesamt aber eine erfreulich hohe Anmeldezahl, insbesondere in Anbetracht des auf 120 Euro erhöhten Semesterentgeltes.

Erneut fanden schon vor Semesterbeginn am 11. und 12. September die KSE-Beratungstage im Hauptgebäude statt, wo sich mehr als 100 interessierte Bürgerinnen und Bürger in Vorträgen und Einzelberatun-

gen über das Kontaktstudium informierten. Auch die Werbekampagne mit Plakaten im öffentlichen Nahverkehr wurde fortgeführt, diesmal mit dem Slogan „Mein Studium eröffnet mir neue Welten!“.

Das AWW-Zusatzprogramm, das sich ausschließlich an Kontaktstudierende richtet, war mit 74 Veranstaltungen so umfangreich wie noch nie. 15 Veranstaltungen kreisten um den Semesterschwerpunkt „Wasser“.



Am besten besucht waren die Veranstaltungen „Venedig – Eine Stadt im Wasser gebaut“ (360 TN), „Schleswig-Holstein – Land zwischen Nordsee und Ostsee“ (220 TN), „Baptisterien“ (111 TN) und „Trinkwasser, Hochwasser, Klimawandel: Herausforderungen an die Stadt Hamburg“ (97 TN). Auch an

den übrigen Veranstaltungen des Zusatzprogramms herrschte großes Interesse, u. a. am neu beginnenden Zyklus über deutsche Geschichte von Bismarck bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges (270 TN). Auch die naturwissenschaftlichen Veranstaltungen stießen auf reges Interesse: „Der Ursprung der Elemente“ (220 TN), „Die Schwäbisch-Fränkische Alb: Geologie – Paläontologie – Landschaftsentwicklung“ (89 TN) und „Mathematisches Kaleidoskop II“ (69 TN). Ebenfalls stark nachgefragt war das neu eingeführte strukturierte Studienangebot „Kognitives Training: Mnemokinese“, das über zwei Semester in je einem Grund- und Aufbau-seminar sowohl den aktuellen Forschungsstand als auch praktische Anleitungen zur Verbesserung der kognitiven Fähigkeiten vermittelt.

Bei den für das Kontaktstudium geöffneten Veranstaltungen aus den Fakultäten bestand das größte Interesse wieder an historischen Themen, gefolgt von Veranstaltungen der Fachbereiche Evangelische Theologie und Sprache, Literatur, Medien.

Durch die in vielen Fällen vorgegebene Kontingenzierung der für Kontaktstudierende zur Verfügung stehenden Plätze durch die Fachbereiche erhielten mehrere Hundert interessierte Teilnehmende für die von ihnen gewünschten Veranstaltungen leider nur Wartelistenplätze. (Wo)

Kontaktstudium Geschichte

Zum Wintersemester startete zum dritten Mal das Zertifikatsangebot „Auf dem Weg in die Moderne: Deutsche Geschichte des 18. und 19. Jhs.“ im Rahmen des KSE. In vier Seminaren und einem vorgeschalteten Propädeutikum steht deutsche Geschichte mit einem regionalgeschichtlichen Schwerpunkt auf Hamburger Geschichte im Mittelpunkt. Die 27 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nähern sich auch in Referaten und Hausarbeiten dem Thema. Trotz Zusatzentgelt und

arbeitsintensiven Seminaren erfreut sich das Angebot großer Nachfrage. Mehr als die Hälfte der Teilnehmenden ist erstmalig zum Kontaktstudium angemeldet. (Ad)

Architekturikonen der Moderne – eine Rundreise durch die Provinz

Unter der Leitung von Dr. Gabriele Paulix haben sich 17 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die Spuren moderner Architektur quer durch Deutschland begeben. Diese wissenschaftliche Studienreise – in deren Zentrum Bauwerke der Stararchitektin Zaha Hadid standen – führte in einer Rundreise nach Wolfsburg, Leipzig, Nürnberg, Weil am Rhein und Osnabrück mit Abstechern nach Basel und Frankreich. Die Exkursion war durch die Vortragsreihen „Zaha Hadid“ und „Visitenkarten in Stein“ im Rahmen des KSE vorbereitet worden. (Ad)



Die Teilnehmenden der Studienreise diskutieren unter der Leitung von Dr. Gabriele Paulix die Architektur auf dem Vitra Campus in Weil am Rhein.

„Seniores ante Porta(s)“ – Exkursion nach Trier

Anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Seniorenstudiums lud die Universität Trier Seniorenstudierende aus Hamburg, Kiel und Frankfurt am Main zu einem Sonderprogramm vom 21. bis 25. Juli 2014 unter dem Motto „Seniores ante Porta(s)“ ein. In einer Mischung aus wissenschaftlichen Vorträgen, praktischen Übungen und Tagesexkursionen innerhalb Triers und in die nähere Umgebung wurde den



Essen in der Mensa nach römischem Originalrezept

auswärtigen Gästen zusammen mit den Trierer Gastgebern römische Geschichte nähergebracht.

Inhaltlich vorbereitet wurde die Exkursion auf Hamburger Seite durch ein zweitägiges Blockseminar unter der Leitung von Christoph Paepow, M.A., Universität Wismar. Das Seminar fand vom 27. bis 28. Juni 2014 in der AWW statt und vermittelte Kenntnisse über die Geschichte der Römer in Germanien im Allgemeinen und Trier im Speziellen. Hierzu zählten Themen wie das „Germanenbild“ der Römer, die wichtigsten Feldzüge nach Germanien, eine Analyse der „Varus-Schlacht“, Grundkenntnisse über Zivil- und Militärbauten in Germanien, aber auch eine Einführung in Lateinische Epigraphik.

Die Studienwoche, an der 11 Kontaktstudierende aus Hamburg teilnahmen, endete mit dem Jubiläumsfestakt und einem Workshop zum Thema „Campus der Generationen“. Auch Helmut Vogt war als Festredner eingeladen worden. Er sprach zum Thema „Studium für Ältere im Kontext lebenslangen Lernens an Hochschulen“. Seine Rede kann von den Seiten des Trierer Seniorenstudiums heruntergeladen werden: <http://bit.ly/1xwyMTi>.



Helmut Vogt bei seinem Vortrag auf der Festveranstaltung des Seniorenstudiums Trier

Von den organisierenden Kooperationspartnern war ein reger Austausch zwischen den verschiedenen Städtegruppen intendiert, nicht zuletzt wurde dies



Weinprobe in der römischen Kelteranlage Piesport (mit dem römischen Weingott Sucellus)

durch eine Unterbringung bei Trierer Kommilitoninnen und Kommilitonen ermöglicht. Aufgrund der guten Erfahrungen wurden perspektivisch Gegenbesuche in Kiel und Hamburg ins Auge gefasst. (Pls)

ALLGEMEINES VORLESUNGSWESEN

Katholische Theologie im Gespräch

Im Wintersemester 2014/15 lautete das Titelthema des Allgemeinen Vorlesungswesens „Katholische Theologie im Gespräch“. Das neu gegründete Institut für Katholische Theologie der Universität Hamburg trat zum Start des neuen Studiengangs an 14 Veranstaltungsterminen in den Dialog mit anderen Wissenschaften und der Gesellschaft der Gegenwart.

Die übrigen Themen der insgesamt 35 öffentlichen Ringvorlesungen waren breit gefächert: von „Sexualmedizin und sexuelle Gesundheit“ über „Interkulturelle Bildung“ bis zu „Biodiversität und Biologische Ressourcen“. Auch aktuelle Themen kamen nicht zu kurz wie z.B. die „Rückkehr des Kalten Krieges? Die Ukraine als umkämpfter Raum in historischer Perspektive“ oder in der Vorlesung „Crossing Borders“, die sich mit illegaler Migration und Flüchtlingsfragen befasste. Die Ringvorlesung „Schätze, die die Welt

erklären“ lud zu einer Reise durch die wissenschaftlichen Sammlungen der Universität ein.

Besonders erfreulich war das 15-jährige Jubiläum der Ringvorlesung „Anthropologische Psychiatrie“, welches mit einer weiteren Vorlesungsreihe und einem Festakt begangen wurde.

Darüber hinaus gab es öffentliche Vorlesungsreihen in Kooperation, beispielsweise mit dem Thalia Theater, der Hamburger Sternwarte in Bergedorf, der Hamburg Messe sowie anderen Hamburger Hochschulen. (dst)

Digitale Gesellschaft

Aus Anlass des Wissenschaftsjahres 2014 „Die digitale Gesellschaft“ hat das erweiterte E-Learning-Netzwerk der Universität Hamburg eine Veranstaltungsreihe für das Allgemeine Vorlesungswesen entwickelt. Die Vorlesungen der Reihe „Digitale Gesellschaft“ zu Themen wie „Digitale Hochschulbildung für eine digitale Gesellschaft“, „Digitales Leben nach NSA. Daten schützen und arbeitsfähig bleiben – (wie) geht beides?“ oder „Offene Bildungsressourcen, ein Weg zum Lehrbuch der Zukunft?“ fanden unter der Schirmherrschaft der Vizepräsidentin Prof. Dr. Susanne Rupp statt. (Os)

Förderkreis unterstützt Ringvorlesungen

Im Wintersemester 2014/15 konnten sich die Koordinatoren der folgenden Ringvorlesungen über einen Zuschuss zur Finanzierung von Gastreferentinnen und -referenten freuen:

- „Gewaltfreiheit und Gewalt in den Religionen. Ringvorlesung im Dialog“
- „Cold War Reloaded. Die Ukraine als umkämpfter Raum in historischer Perspektive“
- „Andocken. Eine Hansestadt und ihre Kultur(en) – Teil X“

Der Verein zur Förderung des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene der Universität Hamburg e. V. (vormals Förderkreis des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene) unterstützt seit nunmehr vier Semestern öffentliche Ringvorlesungen, die insbesondere für ältere Erwachsene interessante Themen bieten. (dst)

TAGUNGEN UND KONFERENZEN

EUCEN-Tagung in Warschau

Vom 11. bis 13. Juni 2014 fand in Warschau eine Konferenz des European University Continuing Education Network (EUCEN) zum Thema „LLL Universities & the European Policies on Social Investment“ statt. Daran nahm aus Hamburg Helmut Vogt teil. Es stellte sich heraus, dass „Social Investment“ auf europäischer Ebene sehr viel weiter gefasst wird als bei uns und dass Hochschulen durch Weiterbildung ein Teil davon sein können. (Vo)

DGWF-Jahrestagung

Vom 24. bis 26. September 2014 wurde in Hamburg die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium (DGWF) durchgeführt. Sie war dem Thema „Wissenschaftliche Weiterbildung neu denken! – Ansätze und Modelle für eine innovative Gestaltung von Weiterbildung und lebenslangem Lernen an Hochschulen“ gewidmet und wurde von ca. 320 Expertinnen und Experten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz besucht.

Nach einem sehr gelungenen Willkommensempfang im Chinesischen Teehaus in der Feldbrunnen-



Prof. Dr. Wulf Köpke (l.): Lernen in anderen Kulturen

straße, auf dem Prof. Dr. Wulf Köpke, Direktor des Museums für Völkerkunde, die Dinner Speech zum Thema „Lernen in anderen Kulturen“ hielt, ging es an den anderen Tagen weiter mit Grußworten (Dr. Dorothee Stapelfeldt, Senatorin für Wissenschaft und Forschung in Hamburg, Prof. Dr. Susanne Rupp, Vizepräsidentin für Studium und Lehre der Universität Hamburg, Prof. Dr. Eva Arnold, Dekanin der Fakultät für Erziehungswissenschaft, Dr. Beate Hörr, Universität Mainz und DGWF-Vorsitzende), Hauptreden (Prof. Dr. Monika Kil, Donau-Universität Krems, und Prof. Dr. Klaus Landfried (†), ehemaliger HRK-Präsident) sowie einem umfangreichen Programm von 36 Arbeitsgruppen.



Die Hamburger Wissenschaftssenatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der DGWF-Jahrestagung 2014.

Von Seiten der AWW beteiligte sich Lena Oswald am Tagungsprogramm mit dem Vortrag „Der E-Learning-Kurs „Ready for E-Learning?!“ – Nur Entscheidungshilfe für Mitarbeiter oder auch wertvolle Ressource für Unternehmen?“, in dem sie über ein Projekt mit Airbus für die Entwicklung eines Kurses für die Airbus-Mitarbeiter berichtete. Neben Kursdesign, Lerninhalten und Evaluation waren auch die *lessons learned*, ihre mit dem Projekt gemachten Erfahrungen, Teil der Präsentation.



Lena Oswald (M.) bei ihrem Vortrag „Ready for E-Learning?!“ zusammen mit Dr. Marion Bruhn-Suhr (l.)

Marlis Adjanor moderierte das gut besuchte Forum 16 im Teilfeld „Strukturelle Innovation“ mit den Vorträgen „Universitäten als lebenslaufbezogene Bildungsanbieter: Neue (Steuerungs-)Ansätze zur Implementierung wissenschaftlicher Weiterbildung“ und „Lebenslanges Lernen: das UdK Berlin Career College als lernende Organisation im stetigen Wandel“.

Den Abschluss bildete eine Podiumsdiskussion zum Thema „Szenario Wissenschaftliche Weiterbildung 2025“. Auf dem Podium saßen Prof. Dr. André Wolter, HU Berlin und stellv. DGWF-Vorsitzender, Prof. Dr. Jaqueline Otten, Präsidentin der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Helmut Vogt, Moderation, Dr. Isabel Rohner, Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), Berlin, Dr. Petra Boxler, Akademie für Weiterbildung der Universität Bremen, Prof. Dr. Wolfgang Seitter, Universität Marburg (auf dem Bild v. l. n. r.). In einem war man sich einig: wissenschaftliche Weiterbildung wird in Zukunft eine größere Rolle im Portfolio der Hochschulen spielen müssen.



Das Podium der Abschlussveranstaltung

Im Rahmen der Veranstaltung wurde Helmut Vogt nach 20-jähriger Tätigkeit im DGWF-Vorstand, davon 14 Jahre als stellvertretender Vorsitzender, feierlich aus dem Gremium verabschiedet. Er hatte sich entschieden, nicht wieder zu kandidieren.



Verabschiedung von Helmut Vogt aus dem DGWF-Vorstand durch die Vorsitzende Dr. Beate Hörr (r.)

Die Dokumentation der Tagung ist inzwischen online unter <http://bit.ly/1FmimCD> zu finden. (Os/Vo)

European Education, Training and Youth Forum in Brüssel

Zum dritten Mal lud die Europäische Kommission Expertinnen und Experten aus der EU zu einem European Education, Training and Youth Forum ein, das am 9. und 10. Oktober 2014 in Brüssel stattfand. Unter den Teilnehmern war auch Helmut Vogt, der in seiner Eigenschaft als Vice-President der European Civil Society Platform on Lifelong Learning (EUCIS-LLL) teilnahm. (Vo)

How to Develop ULL Programmes

Unter dem o.g. Titel fand am 6. und 7. November 2014 in Barcelona ein Seminar des European University Continuing Education Network (EUCEN) statt. Helmut Vogt war unter den ca. 80 Teilnehmenden aus ganz Europa und den USA. Es stellte sich heraus, dass man fast überall mit ähnlichen Herausforderungen zu tun hat, wenn es um die Programmentwicklung geht. In der Regel stehen keine Entwicklungsbudgets zur Verfügung und man ist auf Drittmittel angewiesen. Einige interessante Fallbeispiele gaben Gelegenheit, neue Lösungen und Ansätze kennenzulernen. (Vo)

Lifelong Learning Week in Brüssel

Unter dem Titel „Building together the Future of Learning“ fand Anfang Dezember 2014 in Brüssel die diesjährige Lifelong Learning Week statt, veranstaltet von der European Civil Society Platform on Lifelong Learning (EUCIS-LLL). Helmut Vogt nahm am 9. und 10. Dezember an den Veranstaltungen teil. Besonders beachtenswert war der Vortrag „Access to Education Europe“ von Paul Downes, einem Wissenschaftler der Dublin City University. Die Folien des Vortrags finden sich unter <http://bit.ly/1BzQAMq>. (Vo)



Paul Downes am Rednerpult

Online Educa Berlin

Die internationale Tagung zu neuen Technologien und Lernen „Online Educa“ fand vom 3. bis 5. Dezember in Berlin statt. Lena Oswald war mit dem Vortrag „Bus Stop to Innovation: Ready for E-Learning?“ an der Tagung beteiligt. Zu den Highlights der Tagung

gehörten der Workshop von Prof. Dr. Gilly Salmon von der University of Western Australia zu Design und Methodologie von E-Learning-Modulen und der Vortrag von Prof. Dr. Stephen Downes vom National Research Council Canada mit dem Titel „Reclaiming Personal Learning“. (Os)

PROJEKTE

SSRULLI: Trainingsmodul in Batumi



Am 18. und 19. August 2014 fand in Batumi, Georgien, im Rahmen des Tempus-Projektes „Strengthening the Specific Role of Universities as LLL Institutions“ (SSRULLI) unter der Leitung von Helmut Vogt ein Seminar zum Thema „Financial Management of University Lifelong Learning“ statt. Daran nahmen Vertreter aus allen beteiligten Universitäten Armeniens, Aserbaidschans und Georgiens teil.

Die Schwerpunktthemen der Veranstaltung waren Voraussetzungen und Bedingungen der Finanzierung sowie Ebenen und Grundmodelle. Schließlich ging es ganz konkret um die Frage, wie man LLL-Lehrveranstaltungen kalkuliert und wie man zu einem Preis gelangt, wenn für die Teilnehmenden eine Entgeltspflicht besteht oder sogar Kostendeckung durch Einnahmen erreicht werden muss. (Vo)



Helmut Vogt mit Teilnehmerinnen des Seminars in Batumi

SSRULLI: Seminar on Recommendations

Am 20. und 21. Oktober 2014 wurde in Tiflis, Georgien, das Seminar of Recommendations durchgeführt. Es war ebenfalls Teil des Tempus-Projektes SSRULLI. Im Mittelpunkt stand die Entwicklung von Strategien für die Entwicklung und den Aufbau von Strukturen und Programmen des lebenslangen Lernens an den beteiligten südkaukasischen Universitäten. Aus der Europäischen Union nahmen Ann Leppiman, Universität Tallinn, Estland, Andrea Waxenegger, Universität Graz, Österreich, und Helmut Vogt teil und stellten ihre Expertise zur Verfügung.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars in Tiflis

Gearbeitet wurde in Plenarveranstaltungen, aber auch in hochschulbezogenen und landesbezogenen Einzelberatungsgesprächen. (Vo)

VERSCHIEDENES

Praktikum in der AWW

Vom 1. Juli bis 30. September 2014 absolvierte wieder eine Teilnehmerin des Qualifizierungsträgers ARINET GmbH ihr Praktikum im Bereich des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene. Ziel des Praktikums ist es, dass die Teilnehmerinnen Praxiserfahrungen sammeln und einen Wiedereinstieg in das Erwerbsleben finden. (As)

Auszeichnung

Elina Wegner, Mitarbeiterin im Kontaktstudium, hat für ihre Diplomarbeit zum Thema „Trinkwasserversorgung im ländlichen Raum Nicaraguas“ im Fach Geographie den gemeinsamen Partnerstädtepreis des Jahres 2013 erhalten.

Der gemeinsame Partnerstädtepreis der Gesellschaft Harmonie von 1789 e. V. und des CEN-Fördervereins wird für herausragende Examensarbeiten vergeben, die sich mit den Themen Wasser, Meer und Klima beschäftigen und an der Universität Hamburg verfasst wurden. (Ad)



Elina Wegner (3. v. l.) bei der Preisverleihung mit Vertretern des CEN-Fördervereins und der Gesellschaft Harmonie, links neben ihr Dr. Dorothee Stapelfeldt

AWW jetzt am Campus Von-Melle-Park

Über achtzehn Jahre residierte die AWW an einem Standort, der für ihre Aufgaben denkbar ungeeignet war: hinter Hagenbecks Tierpark in Stellingen. Am 27. Oktober 2014 erfolgte das, worauf man lange hingearbeitet hat: die Rückkehr in den Bereich des Campus Von-Melle-Park. Nun befindet sich die AWW in der Schlüterstraße 51, im Gebäude des alten Fernmeldeamtes.

Der Standortwechsel wurde trotz Flächenverlusts von der Leitung des Hauses und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern außerordentlich begrüßt: Für eine zentrale Einrichtung ist Zentralität von entscheidender Bedeutung. Wir erwarten nun positive Impulse für die Zusammenarbeit mit den Fakultäten und Einrichtungen der Universität. Das Flair des alten Postgebäudes, die großzügige Erschließungssituation und die gut ausgestatteten Unterrichtsräume sind auch von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern positiv aufgenommen worden. (As/Vo)



Das neue Domizil der AWW in der Schlüterstraße 51

Unitrain aufgelöst

Am 5. November 2014 fand die Mitgliederversammlung von Unitrain – Verein für wissenschaftliche Weiterbildung in den Räumen der AWW statt. Auf der Tagesordnung stand die Auflösung des Vereins, die auch einstimmig beschlossen wurde. Die Mitgliederversammlung wählte den bisherigen Vorsitzenden Prof. Dr. Holger Fischer und den bisherigen Schatzmeister Helmut Vogt zu Liquidatoren. Die Mittel, die nach Begleichung aller Verbindlichkeiten noch vorhanden sein werden, erhält die Universität. Laut Satzung des Vereins müssen sie für Zwecke der wissenschaftlichen Weiterbildung verwendet werden.

Unitrain war im Jahr 1987 gegründet worden. Zu dieser Zeit standen die organisatorischen und haushaltsrechtlichen Bedingungen an der Universität der

wissenschaftlichen Weiterbildung noch vielfach entgegen. Durch Unitrain konnte realisiert werden, was sonst nicht möglich gewesen wäre. Die letzte große Aufgabe, der sich Unitrain widmete, die Förderung des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene der Universität, wird bereits seit April 2014 im Rahmen eines eigenen Fördervereins wahrgenommen. (Vo)

Kommissionsmitglied an der TU Berlin

Für die Wiederbesetzung der Leitungsstelle der Zentraleinrichtung Weiterbildung und Kooperation der Technischen Universität Berlin bildete der zuständige Vizepräsident für Studium und Lehre eine Auswahlkommission. In diese Kommission wurde Helmut Vogt als einziger auswärtiger Experte berufen. (Vo)

PERSONALIA

Magdalene Asbeck

Magdalene Asbeck erhielt zum 05.09.2014 eine Aufstockung ihrer halben auf eine dreiviertel Stelle im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Carolin Franke

Carolin Franke beendet ihre Tätigkeit als Assistentin für die Leitung der AWW zum 31.12.2014.

Daniela Steinke

Daniela Steinke verabschiedete sich zum 05.01.2015 vorläufig von der AWW und ging in den Mutterschutz.

Elina Wegner

Elina Wegener, bisher mit einer halben Verwaltungsstelle zur STiNE-Einführung im KSE beschäftigt, übernahm ab dem 01.11.2014 befristet Aufgaben im Kontaktstudium für ältere Erwachsene, um die längerfristige Erkrankung einer Mitarbeiterin zu kompensieren.

Stefanie Woll

Stefanie Woll erhielt ab dem 01.11.2014 eine befristete Aufstockung ihrer Stelle, um die längerfristige Erkrankung einer Mitarbeiterin zu kompensieren.

IMPRESSUM

Redaktion: Magdalene Asbeck
Mitarbeit: Eric Eichelkraut (studentische Hilfskraft)
Redaktionsschluss: 10.01.2014